

Calmer Wochenblatt

№ 157.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag. Sonntag. Insektionspreis 10 Pf. pro Seite für Stadt und Bezirkorte; außer Bezirk 12 Pf.

Donnerstag, den 3. Oktober 1907.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel. 1. 1.10 incl. Zehgerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Postgeb. 1. 3. Orts- u. Nachbezugspreise 1. 1.10, f. d. Semst. Vierteljährl. 1.10, Postgeb. 20 Pf.

Nachbestellungen

auf das Wochenblatt können immer noch gemacht werden. Bereits erschienene Nummern, sowie der neue Fahrplan, werden nachgeliefert.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Höherer Weisung zufolge ist in Gemäßheit des Art. 7 der neuen Gemeinde-Ordnung vom 28. Juli 1906 die Einteilung der Gemeinden festgestellt worden.

Dienach sind die sämtlichen Städte und Gemeinden des Bezirks den kleineren Städten und Landgemeinden (Art. 7 Abs. 1 C) zuzuzählen mit der Maßgabe, daß die Stadtgemeinde Calw als Gemeinde I. Klasse im Sinne der Gemeinde-Ordnung zu gelten hat.

Im einzelnen ist die Klassen-Einteilung folgende:

Gemeinde	Einwohnerzahl nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezbr.		Klasse
	1900	1905	
1. Calw	4942	5196	I.
2. Aigenbach	191	224	III.
3. Althalden	298	282	III.
4. Albulach	496	544	III.
5. Altburg	902	933	III.
6. Althengstett	1038	1031	II.
7. Bergorte	385	385	III.
8. Breitenberg	462	455	III.
9. Dachtel	418	410	III.
10. Deckenpfronn	1178	1142	II.
11. Dennjacht	234	257	III.
12. Emberg	190	179	III.
13. Ernstwühl	141	133	III.
14. Gchingen	1088	1099	II.
15. Hirsau	807	851	III.
16. Holzbronn	375	408	III.
17. Hornberg	194	191	III.
18. Liebelberg	371	380	III.
19. Liebenzell	1101	1255	II.
20. Marimsmoos	300	300	III.
21. Ronakam	281	296	III.
22. Rötlingen	472	461	III.
23. Neubulach	578	584	III.
24. Neuhengstett	396	379	III.
25. Neuwiler	599	635	III.
26. Oberhaugstett	398	411	III.
27. Oberfollbach	385	372	III.
28. Oberfollwangen	255	263	III.
29. Oberreichenbach	320	348	III.
30. Ostelsheim	686	644	III.
31. Ottenbronn	404	430	III.
32. Röttenbach	282	265	III.
33. Schmich	135	140	III.
34. Simmozheim	914	862	III.
35. Sonnenhardt	473	473	III.
36. Speßhardt	380	415	III.
37. Stammheim	1470	1526	II.
38. Teinach	371	440	III.
39. Unterhaugstett	325	334	III.
40. Unterreichenbach	646	735	III.
41. Würzbach	433	448	III.
42. Zavelstein	293	294	III.
43. Zwerenberg	281	291	III.

Dies wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Calw, 1. Oktober 1907.

R. Oberamt.
Boelter.

An die Gemeindebehörden.

In Gemäßheit des Art. 241 der neuen Gemeinde-Ordnung vom 28. Juli 1906 ist die Zahl der

Mitglieder des Gemeinderats, wie sie sich nach den Bestimmungen des Art. 10 der Gemeinde-Ordnung (Regbl. S. 328) ergibt, durch Beschluß der bisherigen Gemeindefolgen festzusetzen. Es ergeht nun der Auftrag in Würde hierüber einen Beschluß zu fassen und solchen zur Genehmigung bis 8. Okt. hierher vorzulegen.

Ein diesbezüglicher Entwurf wird den Gemeinden zugehen. Wegen der Teilgemeinden (vergl. Art. 175 der Gemeinde-Ordnung) wird weitere Weisung erfolgen.

Calw, 2. Oktober 1907.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw 29. Sept. Im Lauf des Sommers wurde ein von Lehrer Jäckle geleiteter Stotterkurs gehalten, für den die Amtskorporation die Kosten übernommen hat. Der Kurs wurde gestern nachm. von Bezirkschulinsp. Schmid in Anwesenheit von Reg. Rat Bölder, Vertretern der Stadtgemeinde, der Lehrerschaft und der Eltern in feierlicher Weise geschlossen. Von den 14 Kursteilnehmern haben die meisten im Sprechen ganz bedeutende Fortschritte gemacht.

Calw 2. Okt. Nach mehr als halbjähriger Ruhezeit ist für die Hasenfamilie nun eine schlimme Zeit angebrochen. Die schönen Freiheits- und behaglichen Ruhetage sind vorüber, mit Pulver und Blei stellt der Jäger der Familie Lampe nach und in Feld und Wald knallt des Jägers Büchse. Wenn auch nicht jeder Schuß trifft, was übrigens die Langohren zu wissen scheinen, so sind die Hasen doch vor des Schicksals Tücken keinen Augenblick sicher. Die Ausflüchte auf eine ergiebige Jagd sind in diesem Jahr sehr günstig, wie auch die Rebhühnerjagd eine besonders gute war. Allen Nimrodern ist mit fröhlichem Weidmannesheil guter Erfolg zu wünschen.

H Liebenzell 30. Sept. Auf dem Anwesen der früher Dittmar'schen Baubeschlägerfabrik blüht seit 1 1/2 Jahren ein neuer Industriezweig. Es ist dies die von Hrn. W. Schnurr ins Leben gerufene Fabrik „Schwarzwälder-Rorkortindustrie“; dieselbe macht sich nicht durch rauchende Schornsteine oder lärmendes Geräusch, was störend auf unsern Kurort wirken würde, wohl aber durch den zahlreichen Eingang von Eisenbahn-Waggonladungen Rohmaterials und den lebhaften Versand fertiger Waren bemerkbar. Dieses Rohmaterial von den Rorkorten stammend, bezogen von Spanien, Portugal, in letzter Zeit auch viel aus Algier, kommt in großen, dicken, flachen Rindenstücken und wird mit Wasserkraft, meist aber mit Handmaschinenbetrieb zu allen möglichen Formen verarbeitet. Angefertigt werden, von den kleinsten, bleistiftabden Medizinflaschenforten alle denkbaren Rorkorten, bis zum größten Bierbrauerpfunden, Rorkorten, Rorkortdichtungsringe, Rorkortweiben zu luftdichten Verschraubungen, Saugflaschenforten, Hahnenforten, Zwiider- und Brillenunterlagen, Schwimm- und Rettungsgürtel etc. Die Fabrik brachte ihre Erzeugnisse in der Schwarzwälder-Industrie-Ausstellung in hübscher, übersichtlicher Gruppierung zur Ausstellung, und hat sich dadurch in weiten Kreisen bekannt gemacht und Interesse zugezogen. Sehr erfreulich war, daß das noch junge Unternehmen vom Preisgericht mit der goldenen Medaille prämiert wurde. Möge diese An-

erkennung einem weiteren Aufblühen des gut geleiteten Geschäfts förderlich sein.

Stammheim 2. Okt. Gestern ereignete sich hier ein Unglücksfall, der für den Beteiligten recht folgenschwer hätte werden können. Bauer Dubeck fuhr in raschem Tempo von seinem Hof bei Calw hierher und unterließ bei der ziemlich abschüssigen Kurve in der Nähe vom „Röhle“ die Räder an seinem Wagen anzuziehen. Die Pferde konnten nun das Fuhrwerk nicht mehr meistern und stürzten in den die Straße an dieser Stelle begleitenden etwa 2 Meter breiten und 2 Meter tiefen Wassergraben hinunter. Der Wagen blieb oben stehen. In einem wirren Knäuel lagen die Pferde dicht auf- und nebeneinander, daß die Rettungsarbeiten sehr schwierig waren. Es gelang jedoch, die Pferde wieder aus ihrer schlimmen Lage zu befreien und hatten dieselben wunderbarerweise keinen erheblichen Schaden genommen. In unmittelbarer Nähe der Unglücksstelle, sah ein Kind, das ebenfalls unverseht blieb. Jedenfalls sollte dieser Fall eine ernste Mahnung für alle Fuhrleute sein, an derartig gefährlichen Stellen langsam zu fahren und die gebotenen Vorsichtsmaßregeln nicht außer Acht zu lassen.

Stuttgart 1. Okt. Zu einer großen Schlägerei ist es mit dem gestrigen Schluß des Volksfestes gekommen, die dadurch entstanden sein soll, daß ein Angestellter eines Kinematographen am Fuße der Treppe der König-R Karlsbrücke einen Besucher des Kinematographen, der sich abfällig über die Vorstellung geäußert haben soll, mißhandelte. Das Publikum ergriff die Partei des Mißhandelten und verlangte das Einschreiten der Polizei gegen den Täter. Da inzwischen, es war gegen 9 1/2 Uhr, der Schluß des Volksfestes eingetreten war, sammelte sich eine gewaltige Volksmenge bei dem Brückenaufgang. Ein Angestellter der Bude spritzte auf das Publikum Wasser heraus, was aber nicht zur Befriedigung der Gemüter beitrug. Die Bubenbesitzer und deren Angestellten fühlten sich solidarisch und vereinigten sich zu einem Haufen von 20-30 Mann, die sämtlich mit Dattenstücken, Eisenstangen etc. bewaffnet waren. Als nun aus der Mitte des Publikums die elektrischen Bogenlampen vor dem Kinematographen mit Steinwürfen zertrümmert wurden, zog die Polizeimannschaft, die bisher das Publikum lediglich zurückzutreiben versuchte, blank. Jetzt gelang es der Polizei, die Menschenmassen gegen den Brückenaufgang zurückzutreiben. Zugleich mit den Schutzleuten drangen nun auch die Verteidiger des Kinematographen gegen das Publikum vor und schlugen mehrere Personen nieder. Die großen Menschenmassen, die sich nun hauptsächlich auf der Brücke zusammengezogen hatten, wurden von den Polizisten allmählich zurückgedrängt. Die ganze, wüste Szene dauerte über eine Stunde.

Waiblingen a. J. 30. Sept. In der Sonntagnacht wurde dem Dr. Reishwenger sein Automobil aus der geschlossenen Remise gestohlen. Bis jetzt hat man von den Tätern noch keine Spur.

Oberstenfeld 30. Sept. Die Verfeinerung der in der Schweiz durch den landwirtschaftlichen Bezirksverein aufgekauften 19 Original-Simentaler Zuchtfarren u. 6 Kalbellen ging bei zahlreicher Beteiligung der Bezirksangehörigen auf dem Kelterplatz hier von

statten. Die Preise für Farren bewegten sich zwischen 445 und 975 M, diejenigen für Kalbeln zwischen 600 und 945 M. Im ganzen wurden 18.870 M. erlöst.

Smünd 30. Sept. Gestern nacht brach im Postgäßchen in der Wirtschaft zur „Blauen Ente“ Feuer aus. Das Feuer teilte sich auch der nebenstehenden Wirtschaft zum „Brehgle“ mit. Beide Gebäude brannten größtentheils nieder. Erstere Wirtschaft ist die hauptsächlichste Einkehr für Handwerksburschen. In dieser Nacht waren solche und etwa 30 Italiener im Quartier. Sie und andere Mitbewohner konnten nur mit knapper Not das Leben retten. In 1 1/2 Jahr brannte es nun in diesem Gäßchen zum dritten Mal, und zwar sind jetzt alle 4 dortigen Wirtschaften abgebrannt. Zweifellos handelt hier planmäßig ein Brandstifter, zu dessen Ermittlung leider noch nicht die geringste Handhabe sich zeigt. Die Nachbarschaft befindet sich in begreiflicher Aufregung.

Schwenningen 30. Sept. Infolge Unregelmäßigkeiten bei der Wasserwerkrechnung soll die Gemeinde für einen Betrag von 500 M. und wegen Pflichtverletzungen eines früheren Gerichtsvollziehers für einen solchen von 6000 M. aufkommen. — Um anlässlich der Stadterhebung den bisher vorwiegend ländlichen Charakter der Gemeinde durch ein städtisches Gepräge zu ersetzen, werden gegenwärtig die notwendigen Anordnungen erlassen. Es wird öffentlich aufgefördert, die Düngersstätten zu verlegen, Höfe zu reinigen u. s. w. und dabei das Ehrgefühl der Einwohner anrufen. — Mit dem heutigen Tage wurde der Motorwagenverkehr Schwenningen—Dürrheim—Donauessingen eingestellt.

Ulm 1. Okt. Von heute ab gelten hier folgende Fleischpreise: Ochsenfleisch 86 S, Rindfleisch 85—80 S, Schweinefleisch 85 S, Kalbfleisch 65—75 S, Hammelfleisch 60—80 S. — Der städtische Seefischmarkt wird hier am 4. Oktober wieder aufgemacht. Zum Verkaufe kommen hauptsächlich Scheffische, Rabltau, Merlans, Rotzungen, Seehecht, Zander, Seezungen und Steinbutt.

Friedrichshafen 30. Sept. Mit der heute ausgeführten fünften Übungsfahrt des Zeppelinischen Luftschiffes sind alle bisherigen Erfolge übertroffen worden. Von heute vormittag 1/2 11 Uhr bis abends 8 Uhr befand sich Graf Zeppelin in den Lüften. Nachdem während des gestrigen Nachtages die Motore gründlich nachgesehen worden waren, befanden sie sich heute in bestem Zustande und tadellos ging der Aufstieg und die Fahrt von statten. Zur Abwechslung unternahm Graf Zeppelin heute eine mehrstündige Fahrt landeinwärts, und zwar von Friedrichshafen über Althausen, Ravensburg, Tettnang und Lindau, dann mehrmals den Bodensee durchkreuzend, mit Ausführung der verschiedensten Manöver. Um 6 Uhr abends erfolgte bei der Ballonhalle ein Abstieg, aber nur, um 2 Teilnehmer abzusehen und dafür Hauptmann Kehler und Major Hesse vom Großen Generalstab in Berlin aufzunehmen. Alsdann erfolgte noch eine weitere zweistündige Übungsfahrt bis in die Nacht hinein. Allgemein war man der Meinung, vom Ballon aus noch interessante Experimente mit dem Scheinwerfer zu sehen zu bekommen. Allein die gespannte Zuschauermerge wartete vergebens.

Von der bayrischen Grenze 1. Okt. Bei Günzburg ist ein einem Herrn aus Pforzheim gehöriges Automobil völlig verbrannt. Die Insassen kamen ohne Schaden davon.

Dranienburg 30. Sept. Auf entsetzliche Weise zu Tode gekommen ist gestern ein hiesiger angesehener Bürger, der Rentier Rudolf Silers. Dieser wurde gestern Abend 8 Uhr in seinem Park in einem noch nicht 50 cm tiefen Teich mit zusammengebundenen Füßen tot aufgefunden. Die Lage der Leiche und ein am Schauplatz der Tat aufgefundenener Pantoffel geben der Vermutung Raum, daß ein Verbrechen vorliegt. Die Leiche des Verstorbenen, der im 66. Lebensjahre steht, wurde von der Polizei beschlagnahmt.

Dover 1. Okt. Die Lage der auf dem Wettfluge mit ihrem Ballon Le Nor ins Meer gefallenen Luftschiffer war eine sehr ernste.

Stundenlang waren sie ein Spielball der Wellen. Der eine der Luftschiffer hatte sich am Korbe von seinem Gefährten festbinden lassen, während der andere sich an den Stricken festhielt. Wie gemeldet wird, soll 50 km von der Küste noch ein zweiter Ballon von einem Dampfer aufgefischt worden sein. Es steht noch nicht fest, ob die Insassen dieses Ballons in Sicherheit gebracht werden konnten.

Florenz 30. Sept. Der König von Sachsen hat bisher keinerlei Schritte getan, um die Prinzessin Pia Monica zu erlangen. Die italienischen Behörden ignorieren die ganze Angelegenheit gänzlich. In der öffentlichen Meinung scheint sich ein Umschwung zu Ungunsten der Gräfin vollzogen zu haben. In der Florentiner Gesellschaft dürfte das Ehepaar kaum Aufnahme finden, da man auch in Italien den Ehebund als illegitim betrachtet. Herr Toselli hat sich die Heiratspapiere aus London verschrieben, um sich und seine Gemahlin vor der Florentiner Gesellschaft zu legitimieren. In ersten juristischen Kreisen herrscht die Ueberzeugung, daß die Sache der gemeynen Gräfin Montignoso nahezu verloren sei.

London 28. Sept. Aus Madrid wird gemeldet, daß große Ueberschwemmungen in allen Teilen von Spanien viel Schaden anrichten. In Almagie stürzten 30 Häuser ein. Hier wurde auch der Friedhof überschwemmt. Die neuerdings eingegrabenen Särge schwammen auf den Fluten herum, was einen entsetzlichen Anblick bot. In Malaga wurde das Hauptpostamt überschwemmt. Die Postbeamten mußten das Gebäude schleunigst verlassen. Tausende von Briefen und Paketen gingen verloren. Der Eisenbahnverkehr ist vielfach unterbrochen. Verschiedene Eisenbahnbrücken und Tunneln stürzten ein. Ein Zug wurde durch einen solchen Einsturz begraben. Später wurden 75 Leichen ausgegraben.

Zum Tode des Großherzogs von Baden.

Stuttgart. Se. Maj. der König richtete Beileidstelegramme nach der Mainau und auch an den Kaiser und wird persönlich an der Beisetzung des Großherzogs teilnehmen.

Berlin 30. Sept. Der Kaiser wird zur Beisetzung seines Oheims, des Großherzogs von Baden am 7. Oktober in Karlsruhe eintreffen. Bei der Ueberführung der Leiche von der Mainau nach Karlsruhe wird der Kaiser vertreten durch den Gesandten von Eisenacher, der beauftragt ist, bei dieser Gelegenheit eine Kranzspende niederzulegen. Reichskanzler Fürst von Bülow wird sich ebenfalls an der Beisetzung des Verstorbenen beteiligen.

Konstanz 1. Okt. Heute Morgen 10 Uhr wurde die Schloßkirche auf der Mainau, in der die Leiche des Großherzogs aufgebahrt ist, dem Zutritt des Publikums freigegeben. Vor dem Schloß werden die Besucher in kleine Gruppen geteilt und eingelassen.

Konstanz 1. Okt. Die Ueberführung der Leiche vom Sterbezimmer nach der Schloßkirche hat gestern Abend 6 Uhr stattgefunden. 8 Lakaien trugen den Sarg, ein schwarzes Bahrtuch war über ihn gedreht, keine Blume zierte ihn. Vor der Halle, welche die sterblichen Reste des Schloßherrn bargen, schritt im Ornat Dr. Helbing, der Präsident des badischen Oberkirchenrates. Dem Sarge folgte tiefverschleiert, in schwarzer Witwentracht die Großherzogin-Mutter, zur Rechten ging der neue Großherzog, zur Linken der Kronprinz von Schweden. Es schlossen sich an die Großherzogin Hilba, die Kronprinzessin von Schweden, Prinz und Prinzessin Max von Baden sowie Adjutanten, einige Minister und Hofstaaten. Der Sarg wurde auf ein kleines Podium vor dem Altar niedergelegt und die Kränze der Familien-Mitglieder zu beiden Seiten gruppiert. Dann hielt Dr. Helbing eine kurze Predigt, nach deren Beendigung Hauptleute des badischen Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich III. vor dem Sarge die Ehrenwache übernahmen.

Bermischtes.

— Ueber die heurige Ernte in Württemberg erstattet der Vorstand der

Landesproduktionsbörse folgenden Bericht: Das Durchschnittsergebnis in den 4 Kreisen des Landes ist folgendes (die Zahl 100 als Mittel angenommen): Dinkel 105,01, Winter-Weizen 104,41, Roggen 99,05, Gerste 103,12, Sommer-Weizen 97,42, Hafer 97,05, Erbsen 97,75, Ackerbohnen 99,64. Im Einzelnen ist: Winterweizen: rein, hell, schwer, vollkommen. Dinkel: wenig Brand, hell, schwer (72—75%). Roggen: rein, hell, schwer, vollkommen. Gerste: hell, schwer, vollkommen, durchweg braumäßig. Hafer: hell, schwer, ziemlich vollkörnig. Sommerweizen: rein, hell, schwer, vollkommen. Erbsen: schön, hell. Ackerbohnen: trocken, hell. Koblreps, Rüben: trocken, schön, vollkommen. Mohnsaat: trocken, schön, vollkommen. Heu: sehr ergiebig, gute Qualität. Dehnd: wenig ergiebig, sehr gute Qualität. Rottlee, Luzerne: 1. Schnitt sehr gut, 2. Schnitt befriedigend. Rüben aller Art: die Entwicklung dieser Spezies, sowohl der Futter- wie auch der Zuckerrübe war bis zur Getreideernte sehr schön, dann infolge Trockenheit weniger befriedigend, allein die eingetretenen Regen haben das Wachstum wieder gefördert. Kartoffeln: Frühkartoffeln sehr befriedigend, Spätkartoffeln, soweit jetzt zu beurteilen, mittlerer Ertrag infolge von Trockenheit. Tabak: die Vegetationsbedingungen waren dieser Pflanze nicht günstig. Das Ergebnis ist quantitativ und qualitativ mittel. Hopfen: normale Entwicklung. Das Ergebnis der Ernte befriedigt sowohl in quantitativer wie in qualitativer Beziehung. Mais: kommt in der Hauptsache nur als Grünfutter in Betracht. Dessen Stand berechtigt zu der Erwartung einer mittleren Ernte. Obst: liefert im ganzen Lande folgende Resultate: Steinobst: befriedigend, Kernobst: sehr mäßig. Wein: in denjenigen Landesteilen, wo fernb gegen die Rebskrankheiten vorgegangen wurde, sind befriedigende Traubenanläge mit normaler Entwicklung zu berichten. — Nach diesen Feststellungen ist die württembergische Ernte seit Jahren nicht so gut ausgefallen wie heuer, ja sie hat wohl das beste Erträgnis im deutschen Reich zu verzeichnen.

Was leistet die Mission? Aus Anlaß einer freimütigen Kritik, die an der Missionsarbeit in China geübt wurde, bringt die nicht missionarisch beeinflusste Zeitung The China Times in Tientsin folgende Aeußerungen: „Tatsache ist, daß ohne die nachhaltige Arbeit der Missionare und ohne den starken missionarischen Einfluß ein dauernder Aufenthalt für Fremde hier in Tientsin unerträglich wäre. . . . Es ist auffallend, daß Hospitäler, Schulen, Kirchen, Wohltätigkeitsvereine, Soldaten- und Seemannsvereine, Enthaltensvereine, den Kampf gegen das Opium und allerhand Laster meist ganz oder zum Teil ein Ergebnis der Missionsarbeit sind oder doch von Personen gefördert oder unterhalten werden, die mit der Mission eng zusammenhängen. Kurz, alle humanen Bestrebungen in China sind wesentlich religiös.“

Marktberichte.

Leonberg 1. Okt. Nach dem „Leonb. Tagebl.“ war das Hopfengeschäft in Remmingen in vergangener Woche sehr lebhaft. Es wurden bis jetzt nahezu 700 Ztr. zum Preis von 50 bis 70 M. nebst Tringeld, verkauft. Am Kauf beteiligten sich hauptsächlich Brauereien aus Frankfurt a. M., Stuttgart, Waghingen a. F. und einige große badische Firmen. Zum Verkauf lagern noch 300—400 Zentner.

Stuttgart 30. Sept. (Hopfenmarkt im städt. Lagerhaus.) Der heutige Markt hatte unter schleppendem Geschäftsgang zu leiden. Von den eingelassenen 138 Ballen wurden 87 Ballen übernommen und erlöst für Prima 50—63 M, Mittel 40—50 M, Gering 28—40 M.

Unterjesingen 30. Sept. Im Hopfenhandel herrscht seit einigen Tagen Flaueit. In den letzten Tagen wurden nur 40 bis 55 M für den Ztr. bezahlt. Hier sind noch etwa 200 Ztr. sehr schöne Ware zu haben.

Reutlingen 30. Sept. (Rostobstmarkt.) Zugeführt insgesamt 12 Wagen Rostobst. Preis für Aepfel 5,70—6,30 M; Birnen kosteten 6 M per Zentner.



Rirchheim u. L. 30. Sept. (Obstmarkt.) An Obst aus der Umgebung ...

Herbstnachrichten.

Hessigheim a. N. 30. Sept. Die Weinlese naht; sie verspricht über Erwarten einen ausgezeichneten Neuen.

Tage warmes Wetter und ihre Ernte kann beginnen.

Reklameteil.



Zu haben bei Hermann Häussler, Conditorei.

Knorr's Suppenwürstchen à 10 Pfg.

enthalten alle Nähr- und Geschmacksstoffe einer guten Fleischsuppe.

Koche mit „Knorr“.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Bekanntmachung

betr. die Gründung einer freien Schmiede-Innung für den Bezirk Calw.

Nachdem die von verschiedenen Schmiedemeistern eingereichten Satzungen einer freien Schmiede-Innung für den Bezirk Calw die Genehmigung der R. Kreisregierung in Reutlingen erhalten haben...

Calw, den 1. Oktober 1907.

R. Oberamt.

Amtmann Rippmann.

Bekanntmachung.

Ortspolizeiliche Vorschrift über die Kontrolle des von außen eingebrachten Fleisches (Fleischnachschau).

1. Das zum Zweck des Betriebs von auswärts eingebrachte frische Fleisch, welches einer amtlichen Untersuchung nach Maßgabe der §§ 8-12 des Reichs-Ges. betr. die Schlachtvieh- und Fleischbeschau vom 3. Juni 1900 (Reg.-Bl. Seite 547) bereits unterlegen hat, ist hier der Nachschau unterworfen.

3. Das der Nachschau unterliegende Fleisch ist während der Monate April-September zwischen 7-10 Vormittags, Oktober-April 8-10 in das Schlachthaus zur Nachschau zu verbringen...

4. Bei der Einfuhr geschlachteten Groß- und Kleinviehs ist Lunge und Leber mitvorzuzeigen.

5. Beanstandetes Fleisch ist an seinen Herkunftsort zurückzubringen unter Benachrichtigung der Ortspolizeibehörde des Bestimmungsortes nach § 64 Abs. 2 der Württemb. Vollzugsverf. vom 1. Febr. 1903, sofern es nicht verbrannt oder anderweitig unbrauchbar gemacht wird.

6. Für die Nachschau kommen die im Beschluß der Kollegien vom 11. April 1907 festgesetzten Gebühren zur Erhebung, nämlich:

- a) für jedes Viertel eines Rindviehstücks mit Ausnahme der Kalber 50 ¢
b) für ein Schwein oder die Hälfte eines solchen 50 ¢
c) für ein Kalb, Schaf, eine Ziege oder einen Hund oder die Hälfte eines dieser Tiere 40 ¢
d) für Fleischstücke bis zum Gesamtgewicht von 10 kg 30 ¢
e) für je weitere angefangene 10 kg 10 ¢

Vorstehende vom Gemeinderat am 18. Juli 1907 erlassene ortspolizeiliche Vorschrift ist vom R. Oberamt Calw am 20. September 1907 für vollziehbar erklärt worden.

Zu widerhandlungen werden nach Art. 29 Abs. 1 des P.-Str.-Ges. mit Geld bis zu 45 M. bestraft.

Calw, den 30. September 1907.

Stadtschultheißenamt. Conz.



Schwarzwaldverein.

Sonntag, den 6. Okt., Ausflug nach Weilberstadt. Abgang vom Brühl 1 1/2 Uhr nachm. Neumarkter Weg über Fuchsklinge, Neuhengstett, Predigtplatz. Marschzeit 2 1/2 bis 3 Stunden.

Der Ausschuß.

Calw.

Verkauf

von sämtlichen Bronce- u. Gerätschaften, Fässer u. Ständen am Dienstag, den 8. Oktober, von vormittags 8 Uhr an.

Diesu ladet freundlich ein.

Julius Dreiß.

Todesanzeige.



Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe Mutter, Schwester, Groß- und Schwiegermutter

Ernstine Pommer, geb. Holzäpfel, nach schwerem Leiden Dienstag Morgen um 9 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

die Tochter: Marie Pommer.

Beerdigung Donnerstag Nachmittag 4 Uhr.

Calw.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Rosine Erhardt von Alzenberg heute Dienstag früh 7 Uhr sanft verschieden ist.

Beerdigung findet Donnerstag Abend 5 Uhr vom Krankenhause aus statt.

Namens der trauernden Hinterbliebenen Eugen Dingler, Maschinenstricker.

Danksgiving.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme während des langen Krankseins und dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Bruders, Schwiegervaters und Großvaters

Wilhelm Gänsbauer

sagen wir den herzlichsten Dank. Namentlich danken wir dem Herrn Geistlichen für die tröstenden Worte sowie für die Ehrung seitens der Firma „Baumwollspinnerei Calw“ und deren Arbeiter, für die vielen

Blumenspenden, den HH. Ehrenträgern und Allen, welche dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Reutheim.

Danksgiving.



Für die uns bei dem schnellen Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Georg Traub

in so reichem Maße erwiesene Liebe und Teilnahme, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, die liebevolle Wartung der lieben Krankenschwestern, seinen Arbeitgebern, sowie den HH. Trägern und Altersgenossen für den letzten Liebesdienst, für die vielen Blumenspenden und Allen welche dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben, sage ich im Namen der trauernden Hinterbliebenen den herzlichsten Dank.

Der tiefgebeugte Vater: Johannes Traub.

Gustav-Adolf-Frauenverein

nächsten Freitag, den 4. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Dekanathaus.

Ein tüchtiger

Bauschreiner

wird für dauernde Arbeit sofort gesucht.

Ernst Kirchherr, Zimmermeister.



Schützengesellschaft Calw.

Nächsten Sonntag, den 6. Oktober,
nachmittags, findet
Preisschießen

(Obstertrag) statt. In zahlreicher Beteiligung wird eingeladen.
Der Schützenmeister.

Für den
Spar- u. Consumverein Calw u. Umgegend

e. G. m. b. H.

hat sich verpflichtet ab 1. Oktober zu liefern:

Herr Bäckermeister G. Frank, Biergasse.
Der Vorstand.

Spar- u. Consumverein Calw u. Umgegend

e. G. m. b. H.

Denjenigen Mitgliedern, die Mostobst erhalten haben, zur Nachricht, daß der Preis sich auf **Mk. 5.80** stellt und ersuchen um prompte Bezahlung in unserer Verkaufsstelle Badstraße.

Wegen Einkauf eines dritten Waggons haben wir uns an den Verleger des ersten Obstes in Bozen gewandt.

Weitere Bestellungen wollen umgehend gemacht werden.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am
Samstag, den 5. Oktober, stattfindenden Hochzeitsfeier in den
Gasthof zum „Löwen“ in Hirsau freundlichst einzuladen.

Emil Kling,

Sohn des Friedrich Kling, Maurermeisters in Ernstmühl.

Elise Dobler,

Tochter des + Christoph Dobler, Küfermeisters in Kochendorf.

Kirchgang 12 Uhr in Hirsau.

Bad Teinach.

Wir erlauben uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am
Samstag, den 5. Oktober ds. Js., stattfindenden

Hochzeitsfeier

in unser eigenes Haus, Gasthaus zum „Lamm“, freundlichst ein-
zuladen.

Johannes Opferkuh.

Mina Holzäpfel.

Kirchgang 11 Uhr.

Württemb. Sparkasse in Stuttgart.

Guthaben der Einleger: 172 Millionen Mark } Zins für Einlagen
Zahl der Einleger: 230,000 } seit 1. Januar 1901
8,75 %.

593 Agenturen im Lande, kostenfreie Vermittlung von Einlagen
und Rückzahlungen.

Im Laufe dieses Jahres: Einlagen rund: **M. 18,400,000.**

Rückzahlungen: **M. 17,570,000.**

Vermögen der Anstalt 181 Millionen Mark.

Calw. Todesanzeige.



Tiefbetrübt geben wir die schmerzliche Nach-
richt, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater
und Großvater

Karl Käuffele

nach langem schweren Leiden im Alter von 57
Jahren heute Nachmittag 1 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr statt.

Concordia Calw.



Nächsten Sonntag, den 6. ds. Mts., findet von
abends 6 Uhr an im J. Dreiß'schen Saale ein

Familienabend

mit darauffolgendem Tanzkränzchen statt.

Die verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen
werden freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

NB. Nichtglieder haben keinen Zutritt.

Dr. Mezger

ist bis Ende Oktober verreist.

Arbeiterverein Calw.

Freitag, den 4. Oktober,

Monatsversammlung

bei Karl Essig, Lederstraße. Zahl-
reiches Erscheinen erwartet

der Ausschuß.

An- u. Verkauf von Staatspapieren

Emil Georgii

Hypotheken-Bank-Pfandbriefen zc.

Angebote auf
möblierte Zimmer
mit Preisangabe nimmt
entgegen

Handelschule.

2-3 Schlafgänger

finden Unterkunft bei

Oekonom Beck.

2 guterhaltene

Fässer,

300 und 350 Liter haltend,
hat zu verkaufen

A. Erste, Metzgergasse.

Württ. rote Kreuzlose

à 1 M. bei

Friseur Binz, Marktplatz

NB. Koloniallotterie verlegt bis 6. Dez.

Magob.

Kaufe jedes Quantum schöne gebrochene Äpfel

und erbitte mir benutzter Offerte.

Germann Knodel, Kaufmann.

Hof Haselstall, Post Dedensfront.

Bettkufel

Winterjaatroggen,

ertragreichste und winterharte Sorte,
hat zu verkaufen

Möhner, Gutsächter.

NB. Werde am nächsten Samstag
hievon auf den Fruchtmarkt bringen.

Frischgeschossene Hasen

sind zu haben bei

Georg Kolb,
Kirschner.

Hugo Rau

läßt Freitag Vorm. 8 Uhr,
im Freibanklokaleine wegen

Ueberfütterung geschlach-
tete, gesunde erstklassige

junge fette Kuh

aushauen.

Ein Bursche

im Alter von 17-18 Jahren kann
sich sofort eintreten bei

Ch. Schlatterer.

Unsere Modellhut-Ausstellung

ist eröffnet und laden wir zur Besichtigung freundlichst ein.

Wir unterhalten während der ganzen Saison großes Lager in garnierten und ungaryierten Hüten.

Alte Hüte werden gerne frisch aufgarniert.

Warenhaus Geschwister Kleemann.

Leipdon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delfschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Wolff in Calw.

Hierzu 1 Beilage.

Calwer Wochenblatt.

Donnerstag

Beilage zu Nr. 157.

3. Oktober 1907.

Privat-Anzeigen.

Bringe meine fahrbare

Motorei

samt Standen und allem Zubehör in empfehlende Erinnerung.

Friedrich Schad, Küfer.

Ein Paket Tee geschenkt

erhält jeder Kunde bei Rückgabe 15 leerer Teetücher oder Gutscheine von

Ludwig Werner's „DARMA“

Teemärke von ein und derselben Sorte.

Preis der Packungen:	60 gr	1/4 Pid	Preis der Packungen:	60 gr	1/4 Pid
Teespitzen ff.	30	30	Bremer Spezial	35	70
Haushaltungstee	20	40	Russ. Mischung	40	80
Familientee	25	50	Extrafine Souchong-Misch.	45	90
Engl. Mischung	30	60	Footchow-Tee-Mischung	50	100

Zu haben in allen besseren Kolonialwarengeschäften, Drogerien etc.



Kluge Hausfrauen

kaufen nur Kohler & Pflaum's ff. gebrannte

Kaffee

in 1/4 und 1/2-Pfund-Paketen.

Jedes Paket enthält einen Gutschein.

Jede Hausfrau kann sich auf diese Weise höchst wertvolle, wirklich brauchbare Gegenstände völlig mühelos und kostenlos verschaffen.

Niederlagen werden überall errichtet.

Kohler & Pflaum, Colonialwaren en-gros,
Weil d. Stadt.

Gesetzlich geschützt.

Kräftiger Hausstrunk

Gesunder Most

Plochinger

Apfelmoststoff

100 Literpaket nur 4 Mk

Keine Chemikalien

nur Früchte

deshalb der natürlichste Volkstrunk

Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.

Überall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate, oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.

Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Der verlorene Sohn.

Roman von Elisabeth Borchart.

(Fortsetzung.)

Seltam, wie es nur sein konnte! — Halt! Vielleicht der neue Oberingenieur für die Fabrik, den Papa in diesen Tagen erwartete? Der sollte ja Amerikaner sein, und dieser Fremdling hatte auch etwas so Erotisches an sich! — Gewiß, das mußte er sein.

Inge klatschte in die Hände vor Vergnügen über diese Entdeckung. Sollte ihre Annahme wirklich zutreffen, dann wollte sie dem neuen Oberingenieur klar machen, daß er sich in ihr getäuscht habe, und daß es ihm nicht einfallen sollte, in ihr noch ein Kind zu sehen. Ob er sie wohl droben auf dem Baume bemerkt hatte? —

Torheit, das noch zu fragen. Sein taktvolles Hinweggehen täuschte sie nicht. Er hatte sie gesehen, das stand fest.

Dunkle Blut färbte ihre Wangen. — Sie nahm sich vor, die ganze Angelegenheit ihm gegenüber in ein geheimnisvolles Dunkel zu hüllen und jede Identität mit dem Wesen auf dem Baume abzuleugnen.

Dieser Gedanke beruhigte sie soweit, daß ihr alter Mutwillen wieder zum Vorschein kam. Ihre Kleider zusammenraffend, lief sie davon. Endlich hielt sie hochaufatmend still.

Aus dem Dickicht brachen plötzlich zwei kostbare Jagdhunde hervor. Sie hatten ihre geliebte Herrin wohl schon gewittert und sprangen nun bellend an ihr empor. Inge liebte die Tiere, und dann begann ein tolles Jagen.

Heidi! Ueber Stock und Stein, durch dick und dünn, daß die Böpfe flogen! Und die beiden Hunde schnaufend hintendrein.

Jetzt mit einem kühnen Sprung über ein Beet gesetzt — welche Lust! Plötzlich ein wildes, wütendes Bellen.

„Hektor — Nero!“
Mit einem einzigen Ruck hatte Inge mit je einer Hand in das Halsband der beiden Hunde gegriffen und zerrte sie zurück.

„Still, Hektor, Nero — was fällt euch ein?“

Krampfhaft die Tiere zurückhaltend, stand Inge wie mit Blut übergoßen vor dem Manne dessen unvermutetes Erscheinen in der Kirchallee sie vorhin so erschreckt hatte. Nun war er bei einer neuen kindischen Torheit Zeuge gewesen.

„Lassen Sie die Hunde nur los, gnädiges Fräulein,“ sagte da seine Stimme in reinem, etwas accentuierten Deutsch neben ihr.

Jetzt erhob sie erstaunt den Blick.

„Wie? Loslassen soll ich sie, damit sie sich auf Sie stürzen und zerreißen?“ fragte sie empört. „Gehen Sie lieber schnell ins Haus, damit ich sie erst fortführen kann.“

Der Fremde aber trat näher und legte ohne weiteres die Hand auf den sich am heftigsten gebärdenden Hektor.

„Um Gottes willen,“ schrie Inge entsetzt auf.

„Fürchten Sie nichts. Er wird mir nichts tun. — Ruhig, Hektor — ruhig!“ beschwichtigte er darauf den Hund und fuhr fort, seinen Kopf zu streicheln, und — sprachlos und verwundert sah Inge zu — das Tier schmiegte seinen Kopf winselnd an den Fremden.

„Nun zu dir, Nero,“ sagte er jetzt und trat zu dem anderen. Bei ihm vollzog sich das Gleiche.

Zuerst unruhiges, mißtrauisches Knurren, darauf Winseln und schließlich ergebenes Sichbuden. „Wollen Sie, bitte, jetzt loslassen?“ fragte er Inge.

Sie gehorchte schweigend noch ganz verblüfft. Aber ein Entsetzensruf entfloß ihr, als sie die beiden Hunde sich jetzt mit aller Gewalt auf den Fremden stürzen sah. Ein Blick auf das lächelnde Antlitz des Fremden beruhigte sie und riß sie zugleich zu ungeteilter Bewunderung hin. Mit einem Blick, einem einzigen beruhigenden Zuruf hatte er die Tiere wieder in seiner Gewalt. Sie schmiegteten sich gehorsam an seine Knie.

Inge faltete die Hände über der Brust.

„Wie haben Sie das nur möglich gemacht?“ fragte sie. Hektor und Nero machten sonst mit Fremden nicht viel Umstände.“

Sie hatte bei diesen Worten zum erstenmal voll zu ihm aufgesehen. Es kam ihr in diesem Augenblick wohl nicht zum Bewußtsein, wie sympathisch seine Züge, sein leichtes Lächeln sie berührten. Sie sah nur eine heiße Blutwelle zu ihren Wangen aufsteigen und senkte verwirrt den Blick.

„Das ist sehr einfach, gnädiges Fräulein,“ erwiderte er. „Die Tiere wittern eben den Freund in mir: denn ich liebe Hunde.“

„Ich liebe sie auch,“ sagte sie leicht und schüchtern. Eine kleine Pause entstand.

„Gestatten gnädiges Fräulein, daß ich jetzt das Versäumte nachhole und mich vorstelle: Charles Williams, der neue Ingenieur der Fabrik.“

„Ah! So habe ich doch wohl recht geraten!“

„Recht geraten? Wieso?“

Sie wurde wieder rot, aber diesmal schwand ihre Verlegenheit schnell. „Weil — nun, weil Sie so — so amerikanisch aussehen.“

Er lachte.

„Sehe ich wirklich so aus? — Aber gleichviel, warum zogen Sie daraus den Schluß, ich müsse der neue Ingenieur sein?“

„Nun, Papa erwartet doch den neuen Ingenieur aus Amerika,“ beeilte sie sich zu erklären.

„Papa? Wer ist ihr Herr Papa, wenn ich fragen darf?“

„Herr Helmbrecht, der Besitzer der Fabrik natürlich.“

„Wie, Herr Helmbrecht? Unmöglich,“ entfuhr es ihm in ungläubigem Staunen.

„Warum wundern Sie das? Kann der Herr Helmbrecht keine Tochter haben?“

„Gewiß, — gewiß — ich — vermute es nur — ich glaubte anfangs —“

„Was glaubten Sie?“

„Dass Herr Helmbrecht keine Kinder besäße.“

„Wie drollig!“ lachte Inge amüsiert auf. „Waren Sie übrigens schon bei Papa?“

„Ich komme soeben vom Herrn Kommerzienrat Helmbrecht.“

„Sie sprechen sehr gut deutsch,“ meinte sie.

„Die deutsche Sprache ist meine Lieblingssprache,“ gab er zur Antwort; „ich pflege sie im Verkehr mit Deutschen, deren es in Amerika, besonders in Newyork, viele gibt.“

„Es muß „fürchtbar“ interessant in Amerika sein.“

„Natürlich, fürchtbar interessant,“ gab er zurück. „Möchten gnädiges Fräulein wohl einmal hinüberkommen?“

„Brennend gern. Doch sagen Sie mir — gibt es dort auch einen so schönen Frühling, so herrliche grüne Bäume und bunte Blumen wie bei uns?“

„Der Frühling ist gerade so wie hier — — nur —“ er zögerte und in seinem Blick lag etwas schelmisch Redendes — — „nur gibt es dort nicht so — seltsame Käfer auf den Bäumen.“

Inge fuhr zurück. Die Kühnheit des Amerikaners, wie sie es bei sich nannte, überstieg doch alle Grenzen. Ohne ein Wort der Erwiderung faßte sie die Hunde am Halsband, neigte ganz leicht den Kopf und schritt hochheitsvoll an ihm vorüber.

Er zog respektvoll den Hut und ließ sie an sich vorüber gehen. Gern hätte er ihr noch ein Wort der Entschuldigung sagen mögen, denn verlegen hatte er das süße Kind mit seiner Anspielung nicht wollen. So schritt er dem Wege nach dem Fabrikhofe zu.

Dort in dem Beamtenhause lag seine Wohnung; die frühere Wohnung des verstorbenen Direktors war es. Kommerzienrat Helmbrecht hatte sie ihm genau bezeichnet; er konnte sich kaum irren.

Bangsam betrat er den schattigen Weg, und je näher er der Fabrik kam, desto mehr schwand die Erinnerung an die soeben erlebte Szene, dafür wurde eine andere um so lebendiger. Es war der Besuch bei seinem neuen Chef. Er hatte wohl kaum eine halbe Stunde gewährt, und doch hatte diese Zeit genügt, ihm, Williams einen tiefen Einblick in die hier waltenden Umstände zu gestatten.

Als er das Zimmer betrat und den von Kummer und Sorge gebeugten, schon halb ergraute Mann im Lehnstuhl sitzen sah, da hatte ihn ein tiefer Schreck durchzuckt. Und der Anblick der halb erloschenen Augen, die ihn den Fremden nicht sahen, der Hände, die nach den seinen tasteten, hatten ihm das Herz in Stücke gerissen.

War das ein Mann in der Vollkraft seiner Jahre — er konnte die Sechzig noch nicht um viel überschritten haben — der hier gebeugt, zum Nichtstun, zum Gräbeln über sein hartes Geschick verurteilt sah?

Da hatte Helmbrecht gesprochen, und wie Zentnerlast fiel es von seiner Seele. Die Stimme verriet nichts von den körperlichen und seelischen Leiden dieses Mannes; sie hatte einen markigen, metallischen Klang. So schliefen doch noch Kräfte in seinem Innern. Und gerade das Bewußtsein, noch etwas leisten zu können auf der Welt, war es, was sich ihm mit wilder Verzweiflung gegen das harte Geschick auflehnen ließ.

Williams fühlte diesen Zustand heraus, wenn Helmbrecht auch nicht mit Worten klagte, sondern nur eine kurze sachgemäße Darstellung der gegenwärtigen Lage der Fabrik gegeben hatte.

„Ich will Sie nach Kräften in Ihrem Werk unterstützen und vertreten,“ hatte er einfach erwidert und Helmbrechts Hand gepreßt.

„Ich nehme Sie beim Wort Mister Williams. Ihre Worte berühren mich seltsam wohlthuend und befreiend, und ich setze meine ganze Hoffnung auf Sie. Es tut not, daß jemand mit fester Hand die locker gewordenen Zügel ergreift. Seit mein Direktor tot ist, habe ich jede Stütze verloren — es geht alles drunter und drüber. Sehen Sie zu, ob Sie wieder Ordnung schaffen können.“

Nachdem sie noch einige sachliche Fragen erörtert, hatte Helmbrecht seine Frau zu sich bitten lassen und ihr seinen neuen Oberingenieur vorgestellt. Frau Helmbrecht, eine äußerst anziehende Erscheinung, kam ihm in ihrer freundlich gewinnenden Art und Liebenswürdigkeit entgegen.

Er hatte seine Augen sinnend auf dieser Frau ruhen lassen. Ihr Alter schätzte er auf ungefähr 40 Jahre. Sie war mittelgroß und schlank, hatte seine, geistvolle Gesichtszüge und kleine graue Augen, in denen eine Welt von Herzengüte lag.

Mr. Williams begriff es sehr gut, daß Helmbrechts Züge sich bei ihrem Eintritt erhellen, daß die Sorgenfalten in ihrer Nähe von seiner Stirn wichen und seine Stimme heller und klarer klang, wenn er zu ihr sprach.

„Meine Elisabeth.“

So hatte Helmbrecht ihm seine Frau vorgestellt, und er selbst hatte das angenehme Gefühl, daß diese Frau die Stütze und der Trost ihres Mannes war. Erst nach geraumer Weile ging Mr. Williams weiter und stand bald darauf vor dem Hause, das ihm zur Wohnung dienen sollte.

„Gott segne deinen Eingang!“

Es war ihm, als wenn eine unsichtbare Stimme ihm diese Worte zugerufen hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Neubulach.

Ich wohne von heute ab im Gasthaus zum „Adler“ 1 Treppe. Sprechstunden: jeden Tag, auch Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

R. Frölich, prakt. Dlg.

Corinthen und Rosinen.



Neue Corinthen und Rosinen, gequetschte Corinthen, sowie den beliebten Plochingener Apfelmoststoff empfiehlt billigt

D. Herion.

Hartmann's Hühneraugenpflaster.

Bestes Mittel gegen Hühneraugen und Hornhaut. Paket mit Gebrauchsanw. 80 Pfg. Neue Apotheke, Calw.

Vimburgerkäse.

sehr fett und haltbar, deshalb preiswürdig, versendet in Kisten von 30 Pfd. an, das Pfd. zu 34 J, in Postkoll 2 J mehr, unter Nachnahme die Käseerei Renningen (Württemb.).



Neue 1907er Corinthen

sind eingetroffen. Zur Vermehrung des Apfelmostes empfehle ich den selbst erprobten, vorzüglichen Heilbronner Moststoff.

Emil Georgii.

1640 Geldgewinne mit 45000 Mark. Hauptgewinne: 15000, 5000 M. u. s. w.

III. Grosse

Rote Kreuz-Lotterie

Ziehung 9. Oktober 1907.

Lose à 1 Mk., 18 Lose 12 Mk., Porto und Liste 25 J extra empfiehlt die Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.

Hier bei Aug. Dollinger, H. Hammann, in Rötensbach bei Gg. König.

Saaraussfall

und Schuppen beseitigt sicher und schnell das bewährte Brennnesselhaarwasser Crinogen. Erhältlich zu 1 M. pr. Fl. in der Neuen Apotheke, Calw.

Vollfette Schweizerkäse.

äußerst schmackhaft und schön gelocht, bei 15 Pfd. 80 J, bei 25 Pfd. 76 J, bei 40 Pfd. 72 J, franko Nachnahme.

Adam Oettle, Altsheim-Red.

Zauber

berleiht jedem Gesicht ein rosiges, jugendfrisches Aussehen, zarte, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die echte Stedenpferd-Filienmild-Seife

von Bergmann u. Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stedenpferd. à St. 50 J bei H. Veizer, G. Pfeiffer, Amalie Feldweg, Wilsch. Schneider; in Weislerstadt: Apoth. Mehlretter.

Schneekönig bestes Seifenpulver.



In den meisten Geschäften zu haben. Fabrikant:

Carl Gentner Göppingen.

Teinach.

1 guterhaltenes Faß, 530 Liter haltend, eine bereits noch neue Hundshütte, 5-600 St. ältere gute Ziegel verkauft

Johs. Walz, Spjetermeister.



Dem Unterzeichneten ist ein grauer Rattenfänger zugelaufen. Derselbe kann gegen Ersatz der entstandenen Kosten abgeholt werden.

Agendach, 30. Sept. 1907.

Michael Frommer, Bauer.

